Schulinterner Arbeitsplan der Grundschule Deuz

Sachunterricht

#### Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Die Reihenfolge der unter der Kategorie „Kompetenzen“ aufgeführten angestrebten Kompetenzerwartungen entspricht dabei der Reihenfolge der Kompetenzerwartungen im Lehrplan Sachunterricht und ist nicht als Hierarchie zu lesen.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Thema: **Wie leben wir in einer Gemeinschaft? – Wir untersuchen und vergleichen unser Zusammenleben in der Klasse, in der Schule, bei uns zu Hause und in unserer näheren Umgebung**  | Zeitumfang: 16 Stunden  | Klasse/Jahrgang: 1 |
| Bereich: Mensch und Gemeinschaft  |
| Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler … **Zusammenleben in der Klasse, in der Schule und im Gemeinwesen** (VR D Z2)* benennen und berücksichtigen eigene Gefühle, Bedürfnisse und Interessen sowie die, anderer Personen im Zusammenleben in der Klasse und in der Schule,
* verhandeln Aufgaben und Regeln für das Zusammenleben in der Klasse und in der Schule und gestalten sie mit,
* beteiligen sich an demokratischen Entscheidungsprozessen in der Klassen- und Schulgemeinschaft (u.a. Abstimmungen, Beratungen) und setzen Mehrheitsentscheidungen um
* Lernen Klassendienste kennen und setzen diese aktiv um

**Leben in Vielfalt*** beschreiben Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Lebenssituationen von Menschen in ihrem Umfeld (u. a. Familienformen, Wohnort, Freizeitgestaltung),

**Körper und Entwicklung*** achten körperliche Grenzen bei anderen und fordern die Einhaltung von Grenzen für sich selbst,

**Orientierung in Räumen****Räume nutzen und schützen*** benennen die räumliche Struktur ihrer vertrauten Umgebung (Wohngebiet, kulturelle Angebote, Freizeitangebote), Kennenlernen des Schulgebäudes

**Arbeit und Beruf** |
| Didaktisch bzw. methodische Zugänge: **Wie leben die Kinder unserer Klasse?** * Klassenausstellung zu den Kategorien Hobbys, Vorlieben, Familie, Wohnort, Berufe zugehörige Arbeitsfelder der Eltern etc. in der Klasse abstimmen, vorbereiten und der Schulgemeinschaft präsentieren

**Wie können wir als Klasse Entscheidungen treffen?** * Klassenregeln für den sozialen Umgang miteinander erarbeiten
* einen Klassenrat gründen und im Klassenrat beraten und abstimmen und eine Klassensprecherin/einen Klassensprecher wählen

**Wie können wir Konflikte in der Klasse lösen?** * Konflikte und Konfliktlösungen diskutieren und erproben (szenisches Spiel)
 | Materialien/Medien/außerschulische Angebote:Plakate, Ampelsystemkarten, Dienstekarten, privates Material für den Klassenrat |
| Lernerfolgsüberprüfung/Leistungsbewertung/Feedback: * Produkte der Klassenausstellung
* Szenisches Spiel
* Aktive Einhaltung der Dienste, Regeln
* Beteiligung im Klassenrat
 | Kooperationen: Evangelische ReligionslehreKatholische Religionslehre Praktische Philosophie  |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Thema: **Wie komme ich zur Schule? – Sich fortbewegen, Wege erkunden und Pläne zeichnen**  | Zeitumfang: 12 Stunden  | Klasse/Jahrgang: 1 |
| Bereiche: Natur und Umwelt/Raum und Mobilität |
| Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler … **Energie und Ressourcen (VR D Z4)*** die Kinder lernen CO2 – freundliche Schulwege kennen (VR D Z5)

**Orientierung in Räumen*** stellen in subjektiven Karten vertraute Räume dar,
* beschreiben und zeichnen ihren Schulweg mit Hilfe markanter Punkte
* Erklären akustische und optische Zeichen und geltende Verkehrsregeln und wenden diese als Fußgänger im Straßenverkehr an

**Mobilität im Raum*** beschreiben verschiedene Formen von Mobilität und Verkehrssituationen im vertrauten Raum (u. a. Fußgänger, öffentliche Verkehrsmittel) berücksichtigen wichtige Verkehrsregeln und Verkehrszeichen sowie Sicherheitsvorkehrungen (u. a. helle Kleidung, Straßenschilder, Straßenmarkierungen)
 |
| Didaktisch bzw. methodische Zugänge: **Wie wird mein Schulweg verkehrssicher?** * die Schulwege der Klasse erkunden, beschreiben und sich verkehrssicher auf ihnen bewegen (Pläne zeichnen und nutzen/ Lernplakate zu Verkehrsregeln, Verkehrszeichen und Sicherheitsvorkehrungen wie helle Kleidung und Fahrradhelm erstellen)

**Wie komme ich ressourcensparend zur Schule?** * Formen der Mobilität und deren Energienutzung vergleichen (Auto und (Lasten-)Fahrrad) durch eine Expertenbefragung und zukünftige Formen der Mobilität diskutieren
 | Materialien/Medien/außerschulische Angebote:* Lokale Karten und Skizzen
* Reflektoren, Sicherheitswesten
* Taschenlampen als Lichtquelle
* Verkehrsschilder und -zeichen (im Umkreis der Schule)
 |
| Lernerfolgsüberprüfung/Leistungsbewertung/Feedback:* Plakate zu Verkehrsregeln, Verkehrszeichen
* Aktive Beteiligung
 | Kooperationen: Sport Mathematik Verkehrssicherheitstraining mit der Polizei Englisch  |

####

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Thema: **Unser Traumfahrzeug**  | Zeitumfang:6-8 Sunden | Klasse/Jahrgang: 1 |
| Bereiche: Technik, digitale Technologie  |
| Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler… **Bauen und konstruieren*** überprüfen anhand selbstgebauter Fahrzeuge das Bewegungsverhalten rollender Objekte,
* finden Lösungen für einfache technische Aufgaben, planen und realisieren deren Umsetzung,
* fertigen und nutzen zum Bau ihrer Modelle einfache Modellzeichnungen,

**Technische und digitale Entwicklung*** benutzen gebräuchliche (auch digitale) Werkzeuge und Materialien sach- und sicherheitsgemäß,
 |
| Didaktische und methodische Zugänge: **Warum kann ein Fahrzeug fahren?*** Kennenlernen von elementaren Bauteilen eines Fahrzeuges anhand von Spielzeugfahrzeugen

**Wie konstruiere ich ein Fahrzeug aus Alltagsmaterialien?*** Zeichnungen zur Planung des Fahrzeugs
* Bauen der Fahrzeuge anhand von Kriterien
* Überprüfen von Rolleigenschaften an einer Rampe, ggf. Optimierung
* Präsentation der Fahrzeuge
 | Materialien/Medien/außerschulische Angebote:* Bauklötze/ Duplo-/ Legosteine
* Papier
* Mathe-Steckwürfel
 |
| Lernerfolgsüberprüfung/Leistungsbewertung/Feedback: * Prozess des Konstruierens
* Fahrzeugmodelle
* Genaues Beschreiben
 | Kooperationen: * Mathe (Erfahrungen mit Körpern)
 |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Thema: Herbsttisch gestalten – den Herbstwald beobachten**  | Zeitumfang: 8 Stunden  | Klasse/Jahrgang:1 |
| Bereich: Natur und Umwelt |
| Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler …**Stoffe, ihre Umwandlung und Stoffkreisläufe*** Legen eine Sammlung von Materialien aus der belebten und unbelebten Natur an und sortieren sie nach Ordnungskriterien
* benennen und beschreiben Naturphänomene
 |
| Didaktisch bzw. methodische Zugänge: * **Was ist typisch für den Herbst?**
* **Waldspaziergang mit Sammeln von Stoffen**
* **Was wächst im Herbst (Kürbis schnitzen, etc)**
* **Pressen von Blättern**
 | Materialien/Medien/außerschulische Angebote:* Kürbisse
* Messer, Löffel
 |
| Lernerfolgsüberprüfung/Leistungsbewertung/Feedback: * Aktive Mitarbeit
* Mitbringen von gesammelten Herbststoffen
* Umgang mit Materialien und dem Wald
 | Kooperationen: * Kunst (Igel aus Laub basteln, Kastanienmännchen)
* Religion (Erntedankfest)
 |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Thema: **Womit kann ich schreiben? – Wir erforschen Schreibwerkzeuge und deren Funktion** | Zeitumfang: 14 Stunden  | Klasse/Jahrgang: 1  |
| Bereich: Natur und Umwelt/Technik, digitale Technologien und Arbeit/Zeit und Wandel |
| Kompetenzen**:** Die Schülerinnen und Schüler… **Energie und Ressourcen*** untersuchen Energienutzungen im Alltag und prüfen mögliche Handlungsalternativen (u. a. Energiebedarf digitaler Geräte, Mobilität),

**Technische und digitale Entwicklungen (VR C Z1)*** benutzen gebräuchliche (auch digitale) Werkzeuge und Materialien sach- und sicherheitsgemäß,
* erklären die Funktion ausgewählter, auch digitaler, Werkzeuge und Geräte für die Arbeitswelt,

**Arbeit und Beruf*** erkunden und recherchieren – auch mit digitalen Werkzeugen – aus dem Alltag bekannte Berufe,
* ordnen aus dem Alltag bekannte Berufe verschiedenen Arbeitsfeldern zu,

**Früher, heute und morgen*** ordnen Beispiele aus der Lebenswelt „früher“, „heute“ und “morgen” zu und erklären ihre Zuordnung (Mobilität, Werkzeuge, Spielzeuge).
 |
|  | Materialien/Medien/außerschulische Angebote:* <https://coding-for-tomorrow.de/>
* Feder und Tinte
* Tablets
* Verschiedene Stifte und Papier
 |
| Lernerfolgsüberprüfung/ Leistungsbewertung/Feedback: * Dokumentationen
* Aufbereitung der Rechercheergebnisse
* Pro- und Contra Diskussion
 | Kooperationen: * Kunst
 |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Thema: **Was ist los im Wald? Wir erkunden den Wald als Lebensraum für Tiere und Pflanzen und beschäftigen uns mit der Nutzung und Gestaltung des Waldes**  | Zeitumfang: 14 Stunden  | Klasse/Jahrgang: SEP  |
| Bereiche: Körper und Gesundheit/Natur und Umwelt/Raum und Mobilität  |
| Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler… **Körper und gesunde Lebensführung*** beurteilen den individuellen Einfluss auf die Gesundheit,

**Tiere, Pflanze, Lebensräume*** unterscheiden typische Tiere in deren Lebensräumen (u. a. Körperbau, Ernährung),
* unterscheiden typische Pflanzen in deren Lebensräumen (Teile der Pflanze, Entwicklung),
* erklären Abhängigkeiten von Tieren und Pflanzen von ihrem Lebensraum,
1. **Räume nutzen und schützen (VR D Z2)**
* erkunden die Gestaltung und Nutzung eines vertrauten Raums durch den Menschen,
* beschreiben Grundsätze eines nachhaltigen Umgangs mit Räumen.
 |
| Didaktisch bzw. methodische Zugänge:Die Ergebnisse werden auf einer digitalen Pinnwand gesammelt und aufbereitet. **Wofür brauchen wir den Wald?*** Funktionen des Waldes kennenlernen und beurteilen (Schutz, Erholung und Bildung, Nutzung)
* Bedeutung des Waldes für die Umwelt und die Gesundheit des Menschen kennenlernen und beurteilen
* Verhaltensweisen im Wald besprechen

**Wer lebt im Wald?*** Spuren und Geräusche von Tieren in einem Beobachtungsbogen beschreiben und dokumentieren
* Streutiere bestimmen und Sachzeichnungen anfertigen

**Wie funktioniert das Zusammenleben im Wald?*** Nahrungskreislauf
* typische Pflanzen
* Einflüsse des Menschen auf Kreisläufe im Wald erkennen

**Was wäre wenn?*** Gedankenexperimente zur Gestaltung, Nutzung und zum Schutz des Waldes.
 | Materialien/Medien/außerschulische Angebote:* Streutiere: https://www.naturfreunde.

de/sites/default/files/attachments/umweltdetektive\_wald\_2014.pdf<https://www.najuversum.de/wald/>* <https://nawitas.uni-koeln.de/home>
* Tierpark/ Zoo
* Privates Material
 |
| Lernerfolgsüberprüfung/Leistungsbewertung/Feedback: * Verhalten im Wald
* Sachzeichnungen
* Produkte aus Gedankenexperimenten
* Aktive Beteiligung
 | Kooperationen: * Kunst
* Religion
* Sport
* Englisch
* Deutsch
* Mathe
 |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Thema: **Wie bleibe ich gesund? Wir erforschen, was alles zu einer gesunden Lebensführung gehört**  | Zeitumfang:15 Stunden  | Klasse/Jahrgang: 1 |
| Bereiche:Demokratie und Gesellschaft/Körper und Gesundheit/Raum und Mobilität |
| Kompetenzen**:** Die Schülerinnen und Schüler… **Zusammenleben in der Klasse, in der Schule und in der Gesellschaft*** benennen und berücksichtigen eigene Gefühle, Bedürfnisse und Interessen sowie die anderer Personen im Zusammenleben in der Klasse und in der Schule

**Körper und gesunde Lebensführung (VR B Z1)*** beschreiben Grundsätze der Körperpflege und der gesunden Lebensführung (u. a. Mundhygiene und Zahnpflege, gesunde Ernährung, Bewegung, aktive Freizeitgestaltung, Schlaf- und Ruhephasen)
* beurteilen den individuellen Einfluss auf die Gesundheit
 |
| Didaktisch bzw. methodische Zugänge: **Was macht mich unverwechselbar?*** „Ich-Buch“ erstellen

**Wie sieht mein Körper von außen aus?** * Papiermodelle anfertigen und die Körperteile (Kopf, Rumpf, Gliedmaßen, Geschlechtsmerkmale, Sinnesorgane, Zähne) beschriften/benennen/zuordnen und deren Funktionen beschreiben

**Was kann mein Körper alles?*** Versuche zu Leistungen und Aufgaben der Sinne (Hören, Riechen, Schmecken, Sehen, Tasten) durchführen

**Was kann ich machen, um gesund zu bleiben?*** Anleitung zur Mundhygiene und Zahnpflege / zu Hygiene-Versuchen erstellen
* Freizeitangebote (z.B. Sportvereine) in der vertrauten Umgebung recherchieren und präsentieren
 | Materialien/ Medien/ außerschulische Angebote:* Klasse 2000/ Klaro
* Zahnbürste und Modell
 |
| Lernerfolgsüberprüfung/Leistungsbewertung/Feedback: * Ich-Bücher
* Modelle
* Aktive Beteiligung
 | Kooperationen: * Zahngesundheit
* Klasse 2000
 |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Thema: **Was kann Wasser? – Wir erforschen die Eigenschaften von Wasser und seine Bedeutung für unsere Gesundheit** | Zeitumfang: 15 Stunden  | Klasse/Jahrgang: 1 |
| Bereiche: Körper und Gesundheit/Natur und Umwelt/Raum und Mobilität  |
| Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler …**Stoffe, ihre Umwandlung und Stoffkreisläufe*** ordnen Materialien und Gegenstände aus ihrem Alltag nach ausgewählten Aspekten (u. a. Volumen, Form,),
* untersuchen in Versuchen chemische und physikalische Eigenschaften von Stoffen,
* benennen und beschreiben Naturphänomene (u. a. Magnetismus),

**Energie und Ressourcen*** untersuchen Energienutzungen im Alltag und prüfen mögliche Handlungsalternativen (u. a. Energiebedarf digitaler Geräte, Mobilität),

**Räume nutzen und schützen (VR D Z4)*** beschreiben Grundsätze eines nachhaltigen Umgangs mit Räumen.
 |
| Didaktisch und methodische Zugänge: **Welche Eigenschaften hat Wasser?** * Eigenschaften des Wassers mit Versuchen zu folgenden Phänomenen erkunden: Zustandsformen des Wassers, Oberflächenspannung, Temperatur, Auftrieb
* verschiedene Gefäße mit Wasser füllen und

nach Volumen ordnen* Wasserkreislauf anhand eines Modells (Wasserkreislauf im Marmeladenglas) darstellen

**Wie können wir Gewässer schützen?** * Naturschutzgebietbesuchen und erkunden

Ideen zum Schutz von Gewässern entwickeln  | Materialien/Medien/außerschulische Angebote:* Naturschutzgebiet
* Verschiedene Gefäße
* Private Materialien zu Versuchen
* <https://nawitas.uni-koeln.de/home>

 * <https://www.bmu.de/fileadmin/Daten_BMU/Pools/Broschueren/gs_wasser_lehrer_bf.PDF>
 |
| Lernerfolgsüberprüfung/Leistungsbewertung/Feedback: * Durchführung der Versuche
* Versuchsprotokolle
* Modell
* Tipp-Plakat
 | Kooperationen:  |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Thema: **Wie kann ich Zeit messen, einteilen und darstellen? Wir nutzen und erstellen Visualisierungen und Messinstrumente um Zeit zu messen und Zeiträume zu veranschaulichen**  | Zeitumfang: 12 Stunden  | Klasse/Jahrgang:1 |
| Bereiche: Natur und Umwelt/Zeit und Wandel  |
| Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler …**Tiere, Pflanzen, Lebensräume*** erklären Abhängigkeiten von Tieren und Pflanzen von ihrem Lebensraum.

**Orientierung in der Zeit*** benennen unterschiedliche Zeiteinteilungen und Zeitmessungen (Jahreszeiten, Uhrzeit, Jahreskalender)
* stellen wichtige Ereignisse und Daten zur eigenen Lebensgeschichte an einer Zeitleiste dar und können diese sachgerecht verwenden
 |
| Didaktisch bzw. methodische Zugänge: **Wie kann ich Zeit messen?** * Umgang mit verschiedenen Kalendern einüben und erproben
* Umgang mit Uhren einüben und erproben

**Wie verändert sich die Natur im Jahreskreis?*** Lapbooks zur Veränderung von Tieren und Pflanzen im Jahreskreis gestalten

**Was ist eine Zeitleiste und wie kann ich eigene Erlebnisse dort darstellen?*** Zeitleisten zur eigenen Lebensgeschichte erstellen
 | Materialien/Medien/außerschulische Angebote:* Lernuhr
* Private Materialien
* Jahreskreis
 |
| Lernerfolgsüberprüfung/Leistungsbewertung/Feedback: * Zeitleisten
* sachgerechte Verwendung von Kalendern und Uhren
* Lapbook
* Aktive Beteiligung
 | Kooperationen: * Religion
 |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Thema: **Wie leben wir in einer Gemeinschaft? – Frauen und Männer – Freundschaft**  | Zeitumfang: 12 Stunden  | Klasse/Jahrgang: 2 |
| Bereich: Demokratie und Gesellschaft / Körper und gesunde Lebensführung/Raum und Mobilität/Technik, digitale Technologien und Arbeit |
| Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler … **Zusammenleben in der Klasse, in der Schule und im Gemeinwesen*** benennen und berücksichtigen eigene Gefühle, Bedürfnisse und Interessen sowie die anderer Personen im Zusammenleben in der Klasse und in der Schule, (VR D Z2)
* Beschreiben die Verhaltensweisen von Jungen und Mädchen / Freundinnen und Freunden

**Leben in Vielfalt*** beschreiben Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Lebenssituationen von Menschen in ihrem Umfeld (u. a. Familienformen, Wohnort, Freizeitgestaltung), (VR D Z1)
* die Interessen der Individuen,

**Körper und Entwicklung*** achten körperliche Grenzen bei anderen und fordern die Einhaltung von Grenzen für sich selbst,

**Orientierung in Räumen*** unterscheiden Merkmale verschiedener räumlicher Strukturen (ländlich, städtisch),

**Räume nutzen und schützen*** benennen die räumliche Struktur ihrer vertrauten Umgebung (Wohngebiet, kulturelle Angebote, Freizeitangebote),

**Arbeit und Beruf*** erkunden und recherchieren – auch mit digitalen Werkzeugen – aus dem Alltag bekannte Berufe (vergleichen Berufe der Eltern und Großeltern) (VR C Z2)
* ordnen aus dem Alltag bekannte Berufe verschiedenen Arbeitsfeldern zu.
 |
| Didaktisch bzw. methodische Zugänge: **Wie leben die Kinder unserer Klasse?** * Klassenausstellung zu den Kategorien Hobbys, Vorlieben, Familie, Wohnort, Berufe zugehörige Arbeitsfelder der Eltern etc. in der Klasse abstimmen, vorbereiten und der Schulgemeinschaft präsentieren

**Welche Bedürfnisse hat das Individuum**  * Besprechen von Gefühlen

**Welche Berufe kennen wir** * Recherchieren von Berufen aus dem familiären Umfeld und erstellen eines Plakates
* Unterschiede früher/ heute
 | Materialien/Medien/außerschulische Angebote:* Plakate/ Karten zu Gefühlen
* Tablets (MKR 1.2)
 |
| Lernerfolgsüberprüfung/Leistungsbewertung/Feedback: * Produkte der Klassenausstellung
* Plakat zu Berufen
* Aktive Mitarbeit
 | Kooperationen: * Eltern mit besonderen Berufen kommen in die Klasse und stellen vor (Feuerwehr, etc.)
* Religionsunterricht
 |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Thema: **Umweltschutz und Nachhaltigkeit**  | Zeitumfang: 10 Stunden  | Klasse/Jahrgang: 2 |
| Bereiche: Natur und Umwelt /Zeit und Wandel |
| Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler … **Energie und Ressourcen*** untersuchen Energienutzungen im Alltag und prüfen mögliche Handlungsalternativen (u. a. Energiebedarf digitaler Geräte, Mobilität) (VR D Z4)
* Sortieren Abfälle in der Klasse und erstellen dazu eine Übersicht
* Ermitteln Möglichkeiten der Abfallvermeidung und erstellen dazu einen Ratgeber

 **Früher, heute und morgen*** ordnen Beispiele aus der Lebenswelt „früher“, „heute“ und “morgen” zu und erklären ihre Zuordnung (Nachhaltigkeit).
 |
| Didaktisch bzw. methodische Zugänge: * Mülltrennung
* Frühstücksdosen kontrollieren bzw. Nachhaltiger machen (keine Alufolie oder Frischhaltefolie)
* Tüten mit zum einkaufen nehmen, etc.
 | Materialien/Medien/außerschulische Angebote:* Private Materialien
* Mülleimer mit Etiketten ressourcenschonende Frühstücksboxen
* Einkaufsbeutel
 |
| Lernerfolgsüberprüfung/Leistungsbewertung/Feedback:* Einhaltung der Regeln
* Aktive Beteiligung
 | Kooperationen: Sport Mathematik  |

####

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Thema: **Wie konstruiert man Brücken?** | Zeitumfang:12 Sunden | Klasse/Jahrgang: 2 |
| Bereiche: Technik, digitale Technologie und Arbeit/Zeit und Wandel |
| Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler… **Bauen und konstruieren*** überprüfen anhand selbstgebauter Brücken deren Stabilität
* finden Lösungen für einfache technische Aufgaben, planen und realisieren deren Umsetzung,
* fertigen und nutzen zum Bau ihrer Modelle einfache Modellzeichnungen,

**Technische und digitale Entwicklung*** benutzen gebräuchliche (auch digitale) Werkzeuge und Materialien sach- und sicherheitsgemäß,

**Früher, heute und morgen** * ordnen Beispiele aus der Lebenswelt „früher“, „heute“ und „morgen” zu und erklären ihre Zuordnung (Mobilität, Werkzeuge, Spielzeuge).
 |
| Didaktische und methodische Zugänge: **Wie baut man eine stabile Brücke?*** Kennenlernen von elementaren Bauteilen

**Wie konstruiere ich eine Brücke aus Alltagsmaterialien?*** Zeichnungen zur Planung der Brücke
* Erlernen des sachgerechten Umgangs mit Werkzeugen
* Bauen der Brücke anhand von Kriterien
* Überprüfen von Stabilitätseigenschaften einer Brücke
* Präsentation der selbstgebauten Brücke

**Wie verändern sich Fahrzeuge und ihre Bedeutung (früher - heute und morgen)?*** Themenheft zum Bauen von Brücken früher und heute
 | Materialien/Medien/außerschulische Angebote:* <https://nawitas.uni-koeln.de/home>
* Private Materialien
* Themenheft
* Brücken-Materialkiste

  |
| Lernerfolgsüberprüfung/Leistungsbewertung/Feedback: * Prozess des Konstruierens
* Brückenmodelle
* Themenheft
 | Kooperationen: * Kunst
* Brücken in Deuz
 |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Thema: **Was ist Magnetismus? – Wir erkunden Magnete und ihre Funktionsweise in Versuchen** | Zeitumfang: 8 Stunden  | Klasse/Jahrgang:2 |
| Bereich: Natur und Umwelt |
| Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler …**Stoffe, ihre Umwandlung und Stoffkreisläufe*** untersuchen in Versuchen chemische und physikalische Eigenschaften von Stoffen,
* benennen und beschreiben Naturphänomene (u. a. Magnetismus).
 |
| Didaktisch bzw. methodische Zugänge: **Was zieht ein Magnet an?** * Versuche mit Magneten und verschiedenen Materialien

**Wie funktioniert ein Magnet?** * Versuche zum Anziehen und Abstoßen von Polen
* Versuch zum Wirken von Magneten durch Gegenstände hindurch

**Können Magneten ihre Kraft weitergeben?** * Versuche zum Magnetisieren von Metallstäben

**Wozu kann ich Magneten im Alltag nutzen?** * Entdeckungstour durch die Schule
 | Materialien/Medien/außerschulische Angebote:* <http://www.supra-lernplattform.de/>
* Magnetismus Koffer
 |
| Lernerfolgsüberprüfung/Leistungsbewertung/Feedback: * Forscherheft
* Durchführung der Versuche
* Beobachten, Beschreiben, Zusammenarbeit in der Gruppe
 | Kooperationen:  |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Thema: **ich und andere, viele Kulturen eine Welt**  | Zeitumfang: 10 Stunden  | Klasse/Jahrgang:2 |
| Bereiche: Demokratie und Gesellschaft/Natur und Umwelt/Zeit und Wandel |
| Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler **Zusammenleben in der Klasse, in der Schule und im Gemeinwesen*** benennen und berücksichtigen eigene Gefühle, Bedürfnisse und Interessen sowie die anderer Personen im Zusammenleben in der Klasse und in der Schule, (VR D Z2)

**Leben in der Medien- und Konsumgesellschaft*** unterscheiden eigene Bedürfnisse und Wünsche und erklären die Bedeutung von Gütern und Dienstleistungen für die eigene Bedürfnisbefriedigung,
* beschreiben den Einfluss der Werbung auf Konsumbedürfnisse und -wünsche,
* beurteilen die Bedeutung der verfügbaren Mittel für Kaufentscheidungen (u. a. Taschengeld),

**Leben in Vielfalt*** beschreiben Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Lebenssituationen von Menschen in ihrem Umfeld und von Menschen aus einer anderen Kultur (u. a. Familienformen, Wohnort, Freizeitgestaltung),

**Früher, heute und morgen*** ordnen Beispiele aus der Lebenswelt „früher“, „heute“ und “morgen” zu und erklären ihre Zuordnung (Mobilität, Werkzeuge, Spielzeuge),

. |
| Didaktisch bzw. methodische Zugänge: **Was beeinflusst (die eigenen) Wünsche (in unterschiedlichen sozialen Gruppen und Kulturkreisen)?*** eine Klassenbefragung durchführen

**Beschreiben Feste und Feiern und ordnen sie dem Jahr und den Jahreszeiten zu** **Beschreiben und vergleichen von Gebräuchen und Gewohnheiten von Menschen aus anderen Kulturen mit eigenen** **Beschreiben Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Menschen, vergleichen deren Lebenssituationen**  | Materialien/Medien/außerschulische Angebote:* Berichte muslimischer Kinder/ Mitbürger
* Privates Material zu Festen und Feiern
 |
| Lernerfolgsüberprüfung/Leistungsbewertung/Feedback: * Präsentieren der Arbeitsergebnisse in Form von Lernplakaten oder digitalen Präsentationen
* Ausstellungen
* Strategien des Planens, Durchführens und Überprüfens von Vorhaben
 | Kooperationen: Einladen von Eltern aus einem anderen Kulturkreis  |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Thema: **Womit kann ich schreiben? – Wir erforschen Schreibwerkzeuge und deren Funktion** | Zeitumfang: 14 Stunden  | Klasse/Jahrgang: 2  |
| Bereich: Natur und Umwelt/Technik, digitale Technologien und Arbeit/Zeit und Wandel |
| Kompetenzen**:** Die Schülerinnen und Schüler… **Energie und Ressourcen*** untersuchen Energienutzungen im Alltag und prüfen mögliche Handlungsalternativen (u. a. Energiebedarf digitaler Geräte, Mobilität), (VR D Z4)

**Technische und digitale Entwicklungen*** benutzen gebräuchliche (auch digitale) Werkzeuge und Materialien sach- und sicherheitsgemäß,
* erklären die Funktion ausgewählter, auch digitaler, Werkzeuge und Geräte für die Arbeitswelt, (VR C Z1)

**Arbeit und Beruf*** erkunden und recherchieren – auch mit digitalen Werkzeugen – aus dem Alltag bekannte Berufe,
* ordnen aus dem Alltag bekannte Berufe verschiedenen Arbeitsfeldern zu,

**Früher, heute und morgen*** ordnen Beispiele aus der Lebenswelt „früher“, „heute“ und “morgen” zu und erklären ihre Zuordnung (Mobilität, Werkzeuge, Spielzeuge).
 |
| Didaktisch bzw. methodische Zugänge**:** **Wann schreiben wir womit?** * Schreibsituationen im eigenen Umfeld, auch der Arbeitswelt beobachten, dokumentieren und recherchieren
* Schreibwerkzeuge ordnen und Berufen und Arbeitsfeldern zuordnen

**Wie haben Menschen früher geschrieben?*** Internetrecherche zu Schreibwerkzeugen
* Internetsuchmaschinen kennenlernen und Suchstrategien nutzen

**Ist Schreiben mit dem Computer ressourcensparender als mit Stift und Papier?*** Recherche mit Hilfe von Erklärvideos zu den benötigten Ressourcen und Ressourcenvergleich
* Pro und Contra Diskussion zur Ausgangsfrage

**Wie kann ich meine Lernpartnerin/meinen Lernpartner als „Schreibroboter“ programmieren?*** analoges Programmieren
 | Materialien/Medien/außerschulische Angebote:* <https://coding-for-tomorrow.de/>
 |
| Lernerfolgsüberprüfung/ Leistungsbewertung/Feedback: * Dokumentationen
* Aufbereitung der Rechercheergebnisse
* Pro- und Contra Diskussion
 | Kooperationen:   |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Thema: **Der Frühling**  | Zeitumfang: 14 Stunden  | Klasse/Jahrgang: 2 |
| Bereiche: Natur und Umwelt/Raum und Mobilität/ Technik |
| Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler… **Tiere, Pflanze, Lebensräume*** legen eine Sammlung von Materialien aus der belebten und unbelebten Natur an und sortieren sie nach Ordnungskriterien
* vergleichen und untersuchen Materialien und deren Eigenschaften
1. **Räume nutzen und schützen**
* erkunden die Gestaltung und Nutzung eines vertrauten Raums durch den Menschen,
* beschreiben Grundsätze eines nachhaltigen Umgangs mit Räumen. (VR D Z4)
* entdecken Eigenschaften in Experimenten
* untersuchen und beschreiben die Bedeutung von Wasser, Wärme und Licht für Menschen, Tiere und Pflanzen
 |
| Didaktisch bzw. methodische Zugänge:Die Ergebnisse werden auf einer digitalen Pinnwand gesammelt und aufbereitet. **Was passiert im Frühling?*** Erfahren, dass im Frühling alles zu neuem Leben erwacht
* Lernen im Wals/ auf der Wiese

**Wie unterscheiden sich Pflanzen?*** Aufbau von Pflanzen und die einzelnen Merkmale von Pflanzen im Frühling

**Wie funktioniert das Zusammenleben im Frühling?*** Nahrungskreislauf
* typische Pflanzen
* Einflüsse des Menschen auf Kreisläufe erkennen

**Wasser, Wärme und Licht*** Was bedeuten Wasser Wärme und Licht für Lebewesen?

**Was wäre wenn?*** Gedankenexperimente zur Gestaltung, Nutzung und zum Schutz der Umwelt
 | Materialien/Medien/außerschulische Angebote:* Blumen,
* Blüten,
* Äste
* Privates Material
* Erde,
* Saatgut,
* Wasser,
* Pflanzschalen
 |
| Lernerfolgsüberprüfung/Leistungsbewertung/Feedback: * Verhalten im Wald
* Sachzeichnungen
* Produkte aus Gedankenexperimenten
* Hefteinträge
* Mitarbeit
 | Kooperationen:  |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Thema: **Wie bleibe ich gesund? Wir erforschen, was alles zu einer gesunden Lebensführung gehört**  | Zeitumfang:15 Stunden  | Klasse/Jahrgang: 2 |
| Bereiche:Demokratie und Gesellschaft/Körper und Gesundheit |
| Kompetenzen**:** Die Schülerinnen und Schüler… **Zusammenleben in der Klasse, in der Schule und in der Gesellschaft*** benennen und berücksichtigen eigene Gefühle, Bedürfnisse und Interessen sowie die anderer Personen im Zusammenleben in der Klasse und in der Schule (VR D Z2)

**Körper und gesunde Lebensführung*** untersuchen und beschreiben die Bedeutung der eigenen Sinne in Alltagssituationen
* ermitteln und beschreiben Leistungen und Aufgaben einzelner Sinnesorgane
* erkunden und beschreiben unterschiedliche Ernährungsgewohnheiten und deren Folgen

**Körper und Entwicklung*** achten körperliche Grenzen bei anderen und fordern die Einhaltung von Grenzen für sich selbst
* beschreiben Körperteile des Menschen und deren Funktion (u. a. Kopf, Rumpf, Gliedmaßen, Geschlechtsmerkmale)
* untersuchen Leistung und Aufgaben der eigenen Sinne
 |
| Didaktisch bzw. methodische Zugänge: **Was macht mich unverwechselbar?*** „Ich-Buch“ erstellen

**Wie sieht mein Körper von außen aus?** * Papiermodelle anfertigen und die Körperteile (Kopf, Rumpf, Gliedmaßen, Geschlechtsmerkmale, Sinnesorgane, Zähne) beschriften/benennen/zuordnen und deren Funktionen beschreiben

**Was kann mein Körper alles?*** Versuche zu Leistungen und Aufgaben der Sinne (Hören, Riechen, Schmecken, Sehen, Tasten) durchführen

**Was kann ich machen, um gesund zu bleiben?*** Anleitung zur Mundhygiene und Zahnpflege / zu Hygiene-Versuchen erstellen
* Ernährungspyramide erstellen und daran die eigenen Brotdosen überprüfen / gesundes Frühstück planen
* Tagesabläufe/ -aktivitäten und Freizeitgestaltung in Hinblick auf Gesundheitsaspekte untersuchen und beurteilen (Protokolle anfertigen)
* Freizeitangebote (z.B. Sportvereine) in der vertrauten Umgebung recherchieren und präsentieren
 | Materialien/ Medien/ außerschulische Angebote:* Klaro-Hefte
* Klasse 2000
 |
| Lernerfolgsüberprüfung/Leistungsbewertung/Feedback: * Ich-Bücher
* Klaro-Hefte
* Protokolle zu Versuchen
* Mitarbeit
 | Kooperationen: * Sport
 |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Thema: **Haustiere**  | Zeitumfang: 15 Stunden  | Klasse/Jahrgang: 2 |
| Bereiche: Körper und Gesundheit/Natur und Umwelt/Raum und Mobilität  |
| Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler …**Körper und gesunde Lebensführung** * erkunden Körperbau und Lebensbedingungen von Tieren und dokumentieren die Ergebnisse

**Technische und digitale Entwicklungen*** nutzen für Berichte und deren Gestaltung ihre Kenntnisse über vorhandene Medien
* Schreiben und gestalten eigene Geschichten unter Nutzung vorhandener Mediennutzung
* arbeiten am PC mit Textverarbeitungs-, Lern- und Übungsprogrammen (VR C Z1)

**Räume nutzen und schützen** * beschreiben Grundsätze eines nachhaltigen Umgangs mit Tieren.
* beobachten und benennen ausgewählte Pflanzen, deren typische Merkmale und beschreiben deren Lebensraum
 |
| Didaktisch und methodische Zugänge: **Welche körperlichen Merkmale haben Haustiere*** Kennenlernen verschiedener Merkmale von Tieren
* Die meisten Haustiere haben vier Beine, wenige zwei
* Die meisten haben einen Schwanz
* Alle Tiere haben Augen, Nase, Mund

**Welche (ursprünglichen) Lebensraum haben die Tiere*** Leben sie in Herden oder allein?
* Leben sie im Wald oder in der Steppe?
* Was fressen sie?

**Wie können wir nachhaltig mit unseren Tieren umgehen?*** Fütterung
 | Materialien/Medien/außerschulische Angebote:* Tablet/ PC
* Privates Material
 |
| Lernerfolgsüberprüfung/Leistungsbewertung/Feedback: * Plakat zu Tieren
* Hefteinträge
* Mitarbeit
 | Kooperationen:  |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Thema: **Der Apfel** | Zeitumfang: 12 Stunden  | Klasse/Jahrgang:2 |
| Bereiche: Natur und Umwelt/Zeit und Wandel  |
| Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler …**Tiere, Pflanzen, Lebensräume*** Erkunden den Lebensraum und die Abhängigkeit des Apfelbaumes
* Erkunden Körperbau und Aussehen des Apfels

**Orientierung in der Zeit*** benennen dien Apfelbaum in Abhängigkeit zum Jahreskreis
 |
| Didaktisch bzw. methodische Zugänge: **Wie sieht der Apfel aus?*** Kann rot, gelb, grün sein
* Ist rund
* Hat Kerne

**Wie verändert sich der Apfelbaum im Jahreskreis?*** Wann beginnt er zu blühen und wann können die Äpfel geerntet werden?
* Wie sieht der Apfelbaum im Frühling/ Sommer/ Herbst/ Winter aus?

**Was kann man aus dem Apfel herstellen?*** Pur essen, Apfelkuchen, Apfelsaft, Marmelade, Apfelmus, etc.

**Welche Lebensumstände benötigt der Apfelbaum zum wachsen?*** Klimatische Bedingungen
 | Materialien/Medien/außerschulische Angebote:* Äpfel
* evtl. Apfelsaft pressen
* privates Material (Apfelbuch)
 |
| Lernerfolgsüberprüfung/Leistungsbewertung/Feedback: * Zeitleisten
* sachgerechte Verwendung von Kalendern und Uhren
* Apfelheft
 | Kooperationen: * Kunst
 |

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

|  |
| --- |
| Die Lehrerkonferenz trifft Absprachen zu Grundsätzen der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit im jeweiligen Fach. |

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Lehrerkonferenz für den Sachunterricht die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen.

*Überfachliche Grundsätze:*

Ausführungen dazu: siehe schuleigenes Konzept

*Fachliche Grundsätze:*

Lebensweltorientierung und Vorwissensanalyse

* Die *kindliche Lebenswelt* stellt den Ausgangs- und Endpunkt des Lernens im Sachunterricht dar.
* Die Analyse von *Vorwissensbeständen und Präkonzepten* der SuS ermöglicht die Gestaltung eines Lernprozesses, der an der kindlichen Lebenswirklichkeit anknüpft und ein ausbaufähiges Wissen ermöglicht, bei dem die Vorstellungen der Kinder zunehmend an wissenschaftlichen Erkenntnissen orientiert werden

Vernetzung von Bereichen und Vielperspektivität

* Die *Vernetzung der Bereiche* und die *Vielperspektivität* ermöglichten einen mehrdimensionalen Zugriff auf die Wirklichkeit. Es geht also um eine sinnvolle Vernetzung von Perspektiven, um an die Lebenswirklichkeit der SuS anzuknüpfen.

Problemorientierung

* *Problemhaltige Situationen*, die altersangemessen und in ihrer Komplexität überschaubar sind, bilden den Ausgangspunkt der Lernprozesse. Sie sollten so gewählt sein, dass sie für die SuS *bedeutsam* sind, somit ein *sinnstiftendes Handeln* ermöglichen und gleichzeitig eine *Anschlussfähigkeit* für nachfolgendes Lernen aufweisen.

Ganzheitliche Betrachtungsweise

* Die *ganzheitliche Betrachtungsweise* der Wirklichkeit erfordert sowohl eine inhaltliche und methodische Vielfalt als auch die Verknüpfung mehrerer Kompetenzbereiche.

Handlungsorientierung, aktiver Wissenserwerb und forschend-entdeckendes Lernen

* Durch die Berücksichtigung des *aktiv-entdeckenden Lernens* und der *Handlungsorientierung* werden den SuS vielfältige authentische Erfahrungen auf den Ebenen Handlungsplanung, Handlungsdurchführung und Handlungsbewertung ermöglicht. Es geht somit um einen *aktiven Wissenserwerb*, der das Erproben eigener Lösungswege und selbst gesteuerte Tätigkeiten ermöglicht.

Authentische Begegnungen

* In der klärenden Auseinandersetzung mit der Sache wird ein Schwerpunkt auf die *Begegnung im Original* gelegt: Begegnungen mit Personen -der Einbezug von Expertinnen und Experten-, der Besuch außerschulischer Lernorte sowie die möglichst unmittelbare Auseinandersetzung mit der Sache selbst durch gezielte Untersuchungen.

Kommunikation und Sprachbildung

* Durch die intensive sprachliche Auseinandersetzung mit dem Lerngegenstand, indem z.B. argumentiert wird, Fachbegriffe erarbeitet und verwendet, Sachverhalte sprachlich beschrieben, erklärt oder bewertet, oder Ergebnisse präsentiert werden, findet im Sinne der durchgängigen Sprachbildung zunehmend eine sachangemessene Kommunikation statt.

Sozial-kooperatives Lernen

* Ausgehend von dem Prinzip der Aktivierung von Vorwissensbeständen für erfolgreiches Lernen ist Lernen immer auch ein sozialer Prozess; der Erwerb von Wissen erfolgt durch die Interaktion mit anderen.
* Der Wechsel von individuellen und gemeinsamen Arbeitsphasen wird angestrebt.
* Der gemeinsame Austausch ermöglicht eine Ausdifferenzierung der eigenen Wissensbestände, eine Weiterentwicklung des eigenen Wissens. Die SuS erwerben gemeinsam und in wechselseitigem Austausch Kenntnisse und Fertigkeiten.
* Es geht also zum einen um das gemeinsame Aushandeln von Bedeutung als auch um eine Strategieentwicklung, wie man gemeinsam zu Entscheidungsfindungen kommt.
* So werden auch die Elemente der Sozialkompetenz weiterentwickelt: Konflikt-, Kritik-, Kommunikations-, Teamfähigkeit und Selbstmanagement.
* Hierfür werden Lernaufgaben ausgewählt, die eine „echte“, sinnvolle Zusammenarbeit erforderlich machen, eine positive gegenseitige Abhängigkeit unter den Gruppenmitgliedern erzeugen, eine klare Aufgabenstruktur beinhalten und in einem Arbeitsergebnis münden, welches in einem größeren Zusammenhang steht.

## 2.3 Grundsätze zur Differenzierung und individuellen Förderung

|  |
| --- |
| In Kapitel 2.3 werden basierend auf den überfachlichen Grundsätzen, die die Schule im schuleigenen Konzept zur individuellen Förderung und zum Gemeinsamen Lernen bereits festgelegt hat, fachspezifische Grundsätze in Bezug auf Differenzierung und individuelle Förderung ausgewiesen.Wichtig ist dabei, dass die getroffenen Vereinbarungen spezifisch das fachliche Lernen im jeweiligen Fach unterstützen.  |

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms wurden für das Fach Sachunterricht die folgenden Grundsätze zur Differenzierung und individuellen Förderung beschlossen.

*Überfachliche Grundsätze:*

Ausführungen dazu: siehe schuleigenes Konzept zur individuellen Förderung und zum Gemeinsamen Lernen

Fachliche Grundsätze:

* Die *Vielperspektivität* und die *Anschaulichkeit* des Faches bieten umfangreiche Lernchancen für alle SuS. Vielfältige Lösungsansätze in Bezug auf die drei Anforderungsbereiche sind somit möglich.
* Durch die Auswahl *schülerrelevanter Themen* sowie sinnstiftender und authentischer Fragestellungen erfolgt eine hohe *Schülerorientierung*, die die *intrinsische Motivation* erhöht und zu *Leistungsmotivation* führt.
* Dem Prinzip der *Handlungsorientierung* folgend werden die Lernaufgaben so komplex und offen gestaltet, dass alle SuS auf ihrem je individuellen Niveau mit ihren verschiedenen *Zugangsweisen* eigenaktiv arbeiten können. Die Ableitung von Aufgabenstellungen sind somit herausfordernd und erreichbar für alle SuS.
* Im Sinne der *pädagogischen Diagnostik* (wertschätzend, stärkenorientiert und mit Blick auf zu entwickelnde Potentiale) werden *Vorwissen, Präkonzepte und die Fragen und Interessen* der SuS erhoben.
* Darauf basierend werden die Möglichkeiten bzw. Notwendigkeiten eines *conceptual change* oder *conceptual growth* abgeleitet und finden in individualisiertesten Aufgaben und Arbeitsaufträgen, die sowohl eine *Leistungs*- als auch eine *Neigungsdifferenzierung* berücksichtigen, ihren Niederschlag. Die Lernausgangslage stellt somit die *Grundlage der Lern- und Entwicklungsplanung* dar.
* Je nach Lernvoraussetzung wird also auf den Ebenen der Sach-, Methoden- und Urteilskompetenz unterschieden. Dabei zu berücksichtigen sind auch die jeweiligen Selbst- und Sozialkompetenzen.
* Auch Möglichkeiten zur *Mitgestaltung* des Unterrichts sind durch die Handlungsorientierung gegeben: die SuS übernehmen *Verantwortung* für den eigenen Lernprozess, sie *identifizieren* sich mit dem Lerngegenstand, so dass das eigene individuelle Lernverhalten geplant wird und eine Transparenz über Vorgehen, Zeit, Ziel und Schwerpunkte gegeben ist.
* Die transparente Planung und Zielsetzung gehen einher mit differenzierten Erwartungen und darauf abgestimmten Lernangeboten. Diese unterscheiden sich im Grad der Komplexität, Offenheit, des Abstraktionsniveaus, der Zugangsmöglichkeiten und Hilfen.
* SuS lernen das eigene Lernen zu beobachten und zu bewerten und erfahren konstruktive *Rückmeldungen* durch andere SuS und die Lehrperson. Die dafür notwendigen Formen *strukturierten kooperativen Lernens* und Möglichkeiten der *Interaktion* sowie *selbstständiges* *Arbeiten* werden in der Handlungsorientierung berücksichtigt.
* Auch das *Üben von Lernstrategien und Lernmethoden* sowie die *Automatisierung* von *Grundfertigkeiten* werden ermöglicht.

## 2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis:

Die Lehrerkonferenz trifft Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung. Ziel dabei ist, eine Transparenz von Bewertungen zu gewährleisten.

Grundlagen der Vereinbarungen sind § 48 SchulG, § 5 AO-GS sowie die Angaben in Kapitel 3 *Leistung fördern und bewerten* des Kernlehrplans.

*Überfachliche Grundsätze:*

Ausführungen dazu: siehe schuleigenes Leistungskonzept

Fachliche Grundsätze:

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 5 AO-GS sowie Kapitel 3 des Lehrplans Sachunterricht hat die Lehrerkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder.

Gemäß den Grundsätzen der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit sowie der Grundsätze zur Differenzierung und individuellen Förderung findet im Sachunterricht die individuelle Auseinandersetzung mit vielfältigen bedeutsamen Themen und Fragestellungen auf Grundlage der jeweiligen Lernvoraussetzungen statt. Anknüpfend an diese unterschiedlichen Bedingungen erweitern die SuS durch kompetenzorientierte Aufgabenstellungen, die ein Lernen mit individuellen Zugängen und vielfältigen Lösungsmöglichkeiten auf allen drei Anforderungsbereichen möglich macht, individuell ihre Kenntnisse, Fähig-, Fertigkeiten und Erfahrungen, so dass sie durch deren Anwendung in neuen Problemsituationen ihre Kompetenzen weiter auf- und ausbauen.

Neben der Leistungsmessung auf Produkt - und Prozessebene muss auch die Verfügbarkeit erworbener Wissensbausteine / Kenntnisse und Fähigkeiten / Fertigkeiten in vielfältigen Leistungssituationen sowie deren Anwendung in neuen Problembezügen berücksichtigt werden.

Es bedarf regelmäßiger Leistungsrückmeldungen und einer Selbsteinschätzung durch die Lernenden. Die Leistungsrückmeldung geht einher mit Aspekten der individuellen Förderung.

Die Reflexion der eigenen Lernprozesse gehört somit zu einem kompetenzorientierten Unterricht. Verschiedene Möglichkeiten der *Selbst- und Fremdbewertung* werden eingesetzt. Dabei wird eine Transparenz über die Kriterien und Indikatoren der Leistungsbewertung, unter wachsendem Einbezug der SuS, hergestellt, so dass sich die SuS kriterienorientiert einschätzen und individuelle Förderhinweise nachvollziehen können.

Neben den fachlichen Kompetenzen, die in der „Übersicht über die Unterrichtsvorhaben“ gelistet sind und den Bereichen schriftliche, mündliche und praktische Leistung zuzuordnen sind, lassen sich also folgende Grundsätze zusammenfassen:

Berücksichtigt werden soll …

* der Erwerb von fachlichen, methodischen, sozialen und personalen Kompetenzen
* Prä- und Postkonzepte
* Ergebnis und Prozess (durch Instrumente der kontinuierlichen Beobachtung und Lerndokumente der SuS)
* Planung, Durchführung und Reflexion der Arbeit der SuS
* die sprachliche Auseinandersetzung der SuS mit den Lerngegenständen durch unterschiedliche Sprachverwendungssituationen
* die Kooperation und Interaktion mit anderen
* das selbstgesteuerte Lernen
* die Beobachtung und Bewertung eigenen Lernens

## 2.5 Lehr- und Lernmittel

Die Lehrerkonferenz erstellt eine Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel, ggf. mit Zuordnung zu Jahrgangsstufen (ggf. mit Hinweisen zum Elterneigenanteil).

Die Übersicht kann durch eine Auswahl fakultativer Lehr- und Lernmittel (z. B. Fachzeitschriften, Sammlungen von Arbeitsblättern, Angebote im Internet) als Anregung zum Einsatz im Unterricht ergänzt werden.

*Die zugrunde gelegten Lehrwerke sind in diesem Beispiel aus wettbewerbsrechtlichen Gründen nicht genannt. Eine Liste der zulässigen Lehrmittel für das Fach kann auf den Seiten des Schulministeriums eingesehen werden:*

[*https://www.schulministerium.nrw.de/BiPo/VZL/lernmittel*](https://www.schulministerium.nrw.de/BiPo/VZL/lernmittel)

* Lehrwerke, die an Schülerinnen und Schüler für den ständigen Gebrauch ausgeliehen werden:
* Lehrwerke, die im Klassensatz für den temporären Einsatz im Unterricht zur Verfügung stehen:
* Schuleigene Materialien wie z.B. „Themenkisten“
* Fachzeitschriften:
* Fachliteratur und didaktische Literatur: siehe Inventarliste der Fachbibliothek

Die Lehrerkonferenz hat sich zu Beginn des Schuljahres darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können.

Ausführungen dazu: siehe schuleigenes Medienkonzept

#### Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Die Reihenfolge der unter der Kategorie „Kompetenzen“ aufgeführten angestrebten Kompetenzerwartungen entspricht dabei der Reihenfolge der Kompetenzerwartungen im Lehrplan Sachunterricht und ist nicht als Hierarchie zu lesen.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Thema: **Wie leben wir in einer Gemeinschaft? – Wir erkunden und vergleichen das gesellschaftliche Zusammenleben aus verschiedenen Perspektiven**  | Zeitumfang: 20 StundenSchuljahresbeginn (regelmäßig) | Klasse/Jahrgang: 4 Klasse |
| Bereich: Demokratie und Gesellschaft/Raum und Mobilität/Zeit und Wandel |
| Kompetenzen:Die Schülerinnen und Schüler …**Zusammenleben in der Klasse, in der Schule und in der Gesellschaft*** verhandeln unterschiedliche Interessen und Bedürfnissen zwischen einzelnen und zwischen Gruppen lösungsorientiert,
* erkunden und recherchieren auch mit digitalen Werkzeugen Aufgaben und Ämter in der Kommune und Institutionen der öffentlichen Versorgung und begründen deren Bedeutung für das gesellschaftliche Zusammenleben (Rathaus bzw. Kreishaus, Polizei, Verkehrsbetriebe),
* erklären demokratische Entscheidungsprozesse im politischen Zusammenhang (u. a. Wahlen),
* beurteilen die Bedeutung der Kinderrechte und reflektieren deren Umsetzung in ihrem Umfeld (u. a. Recht auf Mitbestimmung),

**Räume nutzen und schützen** * vergleichen Lebenssituationen von Menschen in anderen Räumen mit der eigenen Lebenssituation (u. a. Familienformen, Wohnort, Schule),

**Früher, heute und morgen*** entwickeln Fragen nach Veränderungen menschlichen Zusammenlebens in der Geschichte,
* stellen gegenwärtiges, gemeinschaftliches Leben und zukünftige Handlungsmöglichkeiten im Rollenspiel dar.
 |
| Didaktische und methodische Zugänge: **Wie ist unser Zusammenleben organisiert?*** Nutzen Rollenspiele als Gedankenexperimente zu Demokratie und Wahlen
* Versetzen sich in die Bedürfnisse, Gefühle und Interessen der anderen und argumentieren deren Sicht
* kurze Vorträge zur Organisation gesellschaftlichen Zusammenlebens und zur öffentlichen Versorgung halten (z.B. Verkehrsbetriebe, Polizei)

 **Wie können Kinder mitbestimmen?*** demokratische Entscheidungen im Klassenrat durchführen
* Schüler:innen beteiligen sich an der Planung und Organisation von Vorhaben
* Beispiele für Mitbestimmung in der Kommune kennenlernen auch unter dem Aspekt von Kinderrechten
* Schüler:innen nutzen adäquate Verfahren zur Entscheidung

**Wie kann ich mit Konflikten umgehen und wie schütze ich mich und andere?** * szenisches Spiel/Streitgespräche zu (ggf. fiktiven) Konfliktthemen
* entwickeln Lösungsmöglichkeiten für Konfliktsituationen
* erarbeiten begründete Regeln und Bedingungen für ein verträgliches Miteinander
 | Materialien/Medien/außerschulische Angebote:* <https://www.bpb.de/lernen/zielgruppe/grundschule/>
* Besuch des Rathauses
* Privatmaterial
* Klassenrat in der Grundschule
* Ein Leitfaden aus dem Persen Verlag
 |
| Lernerfolgsüberprüfung/Leistungsbewertung/Feedback: * Anfertigung und Präsentation der Ausstellung
* kurze Vorträge
* szenisches Spiel/Streitgespräch
 | Kooperationen: Deutsch: Pusteblume Sprachbuch S22-25 |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Thema: **Wie leben die Menschen an verschiedenen Orten in der Welt? – Wir erforschen den Alltag der Menschen, vergleichen Lebensbedingungen und setzen uns mit Stereotypen und Vorurteilen auseinander**  | Zeitumfang: 20 Stunden Mai | Klasse/Jahrgang: 3/4 |
| Bereiche: Demokratie und Gesellschaft/Raum und Mobilität  |
| Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler…  **Leben in Vielfalt** * recherchieren und präsentieren auch mit digitalen Werkzeugen Lebensgewohnheiten und Traditionen verschiedener Kulturen aus ihrem Alltag (Feste und Bräuche, Essensgewohnheiten),
* stellen Lebensgewohnheiten von Menschen anderer Kulturen in Spielszenen, Bildern und Texten dar.
* vergleichen unterschiedliche Lebensgewohnheiten unter Berücksichtigung der eigenen kulturellen Bedingtheit der Wahrnehmung (u. a. Feste und Bräuche),
* setzen sich mit gender- und kulturbezogenen Vorurteilen und Stereotypen sowie auch Vorurteilen und Stereotypen gegenüber Menschen mit Behinderung auseinander,

**Orientierung in Räumen** * orientieren sich mit (digitalen) Karten und anderen Hilfsmittel in Räumen (Sonnenstand, markante Punkte, Kompass, Navigationsgeräte, GPS),
* setzen ihre vertraute Umgebung in Beziehung zu größeren räumlichen Einheiten (Nordrhein-Westfalen, Deutschland, Europa, Welt),

**Räume nutzen und schützen** * vergleichen Lebenssituationen von Menschen in anderen Räumen mit der eigenen Lebenssituation (u. a. Familienformen, Wohnort, Schule).
* Vergleichen, beschreiben und dokumentieren naturgegebene und gestaltete Merkmale
 |
| Didaktisch bzw. methodische Zugänge: **Wer lebt wo auf der Welt?** * gemeinsame Weltreise auf der Website „Kinderweltreise“ beginnend mit NRW, Deutschland und Europa und verorten sich dort
* Austausch über eigene Erfahrungen in anderen Räumen
* Übersicht erstellen zu Orten der Begegnung

**Zeiteinteilungen und Zeiträume*** Erstellen eine chronologische sortierte Übersicht zur Geschichte der eigenen Stadt
* Gestalten gemeinsam eine Feier, ein jahreszeitliches Fest (eine Weihnachtsfeier)

**Wie leben die Menschen in …?** * Recherchieren auf der Website zu Lebensbedingungen (Familienformen, Wohnort, Schule, Bräuche, Essgewohnheiten, Sprachen) in einem Land ihrer Wahl und halten ihre Ergebnisse auf einer digitalen Pinnwand fest
* Erstellen eine Übersicht zu Fest- und Feiertagen im eigenen Umfeld und beschreiben
* Untersuchen, beschreiben und vergleichen Veränderungen in geografischen Räumen

**Gibt es bessere und schlechtere Länder auf der Welt?** * Klischees, Vorurteile und Stereotype über andere Länder sammeln und ordnen
* gemeinsam nach den Gründen für Vorurteile forschen und den Begriff Diskriminierung erklären (Sachfilm: Typisch? – Woher kommen Vorurteile?)

**Wie kann ich Vorurteile in unserer Klasse verhindern?** * Rollenspiele zum Thema unter den Aspekten Gender und Kultur entwickeln und aufführen
* gemeinsame Überarbeitung der Klassenregeln
 | Materialien/Medien/außerschulische Angebote:* <https://www.kinderweltreise.de/>
* <https://kinder.wdr.de/tv/neuneinhalb/av/video-typisch--woher-kommen-vorurteile-100.html>
* Arbeitsmaterial aus der Su-Sammlung
* Privatmaterial: Arbeitskartei Indianer aus dem Persenverlag
* Ganzschrift: Fliegender Stern (Schulbibliothek)
* Atlanten
* Kartenmaterial
* Themenhefte
* Privatmaterial: NRW eine Werkstatt aus dem Verlag an der Ruhr

MKR: 4. Produzieren und PräsentierenVerbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität |
| Lernerfolgsüberprüfung/Leistungsbewertung/Feedback: * Lernzielkontrolle
* Plakate
* Referate
 | Kooperationen: Kunst: (Traumfänger und Regenmacher selbstmachen)Religion: WeltreligionenDeutsch: Pusteblume Sprachbuch ab S. 116 + 124Lesen der Ganzschrift Fliegender SternDeutsch: Leben in anderen Kulturen |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Thema: **Weshalb arbeiten Menschen? Wir untersuchen Formen von Arbeit, präsentieren einen Beruf und organisieren einen Basar** | Zeitumfang: 14 Stunden  | Klasse/Jahrgang: 3/4  |
| Bereich: Demokratie und Gesellschaft/Technik, digitale Technologie und Arbeit  |
| Kompetenzen:Die Schülerinnen und Schüler …**Zusammenleben in der Klasse, in der Schule und in der Gemeinschaft** * verhandeln unterschiedliche Interessen und Bedürfnisse zwischen einzelnen und zwischen Gruppen lösungsorientiert,

**Leben in Vielfalt*** setzen sich mit gender- und kulturbezogenen Vorurteilen und Stereotypen sowie auch Vorurteilen und Stereotypen gegenüber Menschen mit Behinderung auseinander,

**Arbeit und Beruf*** unterscheiden Formen der Arbeitsorganisation und beschreiben die Auswirkungen auf Arbeitsprozesse, Menschen und Umwelt,
* stellen auch unter Berücksichtigung der Gender-Perspektive unterschiedliche Berufe dar.
 |
| Didaktisch bzw. methodische Zugänge: **Was ist Arbeit?*** Übersicht zum Begriff „Arbeit“ nach verschiedenen Kriterien (Erwerbsarbeit, Haushaltsarbeit und z.B. Ehrenamt, Produktion, Dienstleistung, Handarbeit, Maschinenarbeit, Arbeit in Werkstätten für Menschen mit Behinderung) erstellen

**Was macht meinen Traumberuf zu meinem Traumberuf?*** Präsentation des eigenen Traumberufs unter Berücksichtigung der individuellen Motive, Wandel durch technische Entwicklung, Einfluss auf die Natur und des Genderaspekts.

**Welchen Beitrag leiste ich für unseren Basar?*** Basar mit selbsterstellten Waren, Dienstleistungen und kulturellen Angeboten planen und durchführen
 | Materialien/Medien/außerschulische Angebote:* Unterrichtsgang im eigenen Stadtteil: „Entdecken von Arbeit“
* <http://www.ich-bin-meine-zukunft.de>

Verbraucherbildung: Finanzen; Leben, Wohnen und Mobilität |
| Lernerfolgsüberprüfung/Leistungsbewertung/Feedback: * Lernzielkontrolle
* Plakate
* Referate
 | Kooperationen:  |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Thema: **Wie bewegen wir uns in unserer Umgebung fort? – Wir erforschen die Fortbewegung in unserer Umgebung, ihre Bedeutung für den Menschen und die Natur und bewegen uns sicher und bewusst fort** | Zeitumfang:20 StundenSeptember/Mai | Klasse/Jahrgang: 4 Klasse |
| Bereiche: Demokratie und Gesellschaft / Körper und Gesundheit/Natur und Umwelt/Raum und Mobilität/Technik, digitale Technologie und Arbeit |
| Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler …**Zusammenleben in der Klasse, Schule, Gemeinschaft*** verhandeln unterschiedliche Interessen und Bedürfnisse zwischen einzelnen und zwischen Gruppen lösungsorientiert,

**Körper und gesunde Lebensführung*** beurteilen den Einfluss der Umwelt auf die menschliche Gesundheit (u. a. Trinkwasser, Luft),

**Tier, Pflanzen, Lebensräume*** beschreiben das Prinzip der Angepasstheit von Tier- und Pflanzenarten an ihren Lebensraum (u. a. Wald),
* erklären Einflüsse des Menschen auf den Lebensraum von Tieren und Pflanzen,

**Orientierung in Räumen*** orientieren sich mit (digitalen) Karten und anderen Hilfsmittel in Räumen (Sonnenstand, markante Punkte, Kompass, Navigationsgeräte, GPS),
* erstellen einfache Modelle ausgewählter Räume ihrer Umgebung und beschreiben das Verhältnis von Wirklichkeit zu ihrer Darstellung,

**Räume nutzen und schützen*** erklären den Einfluss bestimmter Interessen auf die Gestaltung von Räumen (Tourismus, Mobilität),
* entwickeln Handlungsmöglichkeiten zur Nutzung und zum Schutz von Räumen,

**Mobilität im Raum*** orientieren sich auch mit digitalen Werkzeugen im ÖPNV,

untersuchen die Verhaltensweisen von Verkehrsteilnehmern unter den Aspekten Verkehrssicherheit und Nachhaltigkeit und prüfen Handlungsalternativen,* beherrschen das Fahrrad motorisch sicher und nehmen an einer Fahrradausbildung teil,

**Bauen und Konstruieren*** simulieren und beschreiben das EVA-Prinzip (Eingabe, Verarbeitung, Ausgabe) als Grundprinzip der Datenverarbeitung in Informatiksystemen anhand eines Beispiels,
* programmieren eine Sequenz.
 |
| Didaktisch bzw. methodische Zugänge: **Wie komme ich von A nach B?*** Wege im Alltag erkunden und vergleichen und Verkehrssituationen beschreiben
* Verkehrsbeobachtung (Regeln und Gefahrsituationen im Straßenverkehr, genutzte Verkehrsmittel, Tiere und Pflanzen)
* Wenden Verkehrsregeln sicher an und verhalten sich angemessen
* Beschreiben und reflektieren Verhaltensweisen

**Wie können wir Gefahren und Probleme in unserem Schulumfeld umgehen oder sicherer machen?** * Schulwegplan mit deutlicher Kenntlichmachung von sicheren Wegen erstellen
* mögliche Verkehrsänderungen (z.B. Beschilderungen) mit Polizei und Politik besprechen
* Möglichkeiten der Verkehrsmittelnutzung in der Umgebung sammeln

**Welche Vor- und Nachteile haben Verkehrsmittel (Auto, Fahrrad, ÖPNV) in unserer Umgebung?*** Diskussion über gesundheitliche, ökonomische, ökologische, soziale Aspekte der Verkehrsmittelnutzung auch unter Berücksichtigung der in der Umgebung vorkommenden Tiere und Pflanzen führen
* Fahrrad, Bewegungssicherheit, Verkehrssicherheit,
* Bus und Bahn (Planung einer Fahrt mit dem ÖPNV)

**Wie können wir unsere Schulumgebung umwelt- und kinderfreundlicher gestalten?** * Teilnahme an einem Schulwegprojekt
* Schulwegpläne durch Gestaltung von umwelt- und kinderfreundlichen Flächen (Brachflächen, Schulhofgestaltung) weiterentwickeln

**Wie programmiert man eine Verkehrssituation?*** Funktionsweise einer Ampel als Informatiksystem (Lichtzeichenanlage) mit Hilfe des EVA Prinzips erklären
* Verkehrssituation zum Einstieg in das Thema Programmierung und in eine visuelle Programmiersprache (z.B. Scratch jr.) programmieren

**Sonstiges*** Erproben unterschiedliche Lösungen für technische Problemstellungen
* Dokumentieren und beschreiben technische Erfindungen und bewerten die Folgen ihrer Weiterentwicklung für den Alltag und die Umwelt
 | Materialien/Medien/außerschulische Angebote:* Schulwegprojekte:

 [www.kinder-meilen.de](http://www.kinder-meilen.de) [www.zu-fuss-zur-schule.de](http://www.zu-fuss-zur-schule.de)* Programmiersprachen

 https://www.scratchjr.org/ * Fahrradprüfung

 <https://grundschule.radfahreninderschule.de/>* Deutsche Verkehrswacht
* Polizei
* Verkehrsclubs
* Örtliche Verkehrsbetriebe
* Radfahrausbildung

Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität |
| Lernerfolgsüberprüfung/Leistungsbewertung/Feedback: * Theoretische- und Praktische Radfahrprüfung
 | Kooperationen:  |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Thema: **Kann ich Strom verbrauchen? Wir lernen Energieformen kennen und entwickeln eigene Stromkreisläufe** | Zeitumfang:November/Dezember | Klasse/Jahrgang: 3/4  |
| Bereich: Natur und Umwelt |
| Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler … **Energie und Ressourcen*** erstellen einfache Stromkreise,
* beurteilen Gefahrensituationen im Umgang mit elektrischer Energie und beachten Sicherheitsregeln,
* unterscheiden endliche Energieträger (Kohle, Erdgas, Erdöl) von unbegrenzten Energieträgern (Wind, Sonne, fließendes Wasser),
* bewerten Merkmale eines ressourcensparenden Umgangs mit Energie und leiten Handlungsmöglichkeiten ab.
 |
| Didaktisch bzw. methodische Zugänge: **Was ist Energie?*** Energieformen und Quellen,
* Prinzip der Energieerhaltung anhand von Alltagsbeispielen (z.B. Fahrrad)

**Was brauche ich, um elektrische Energie zu nutzen?*** Stromkreisläufe unterschiedlicher Komplexität
* elektrische Leitfähigkeit von Stoffen
* Schaltpläne
* gefahrloser und lebensgefährlicher Kontakt mit elektrischer Energie
* fertigen Modelle zum Stromkreislauf an, beschreiben, erklären und beachten Sicherheitsregeln im Umgang mit Elektrizität

**Wie hat sich die Energienutzung in der Geschichte verändert?*** Energienutzung bei Wärme, Transport, Herstellung von Gütern und Kommunikation früher und heute

**Wie wurde und wird Energie gewonnen?*** historische Nutzung von Feuer, Wasser und Wind
* begrenzte und unbegrenzte Energieträger
* eigene Energienutzung kritisch beobachten

**Verhalten*** Schüler:innen beachten Verhaltensregeln im Umgang mit Elektrizität
 | Materialien/Medien/außerschulische Angebote:* <https://nawitas.uni-koeln.de/home>

 * Stromkisten zum Experimentieren und Bauen
* Arbeitsblätter
* Privatmaterial
* Alles aus dem Sailerverlag
* Beispiel NRW: Kohleabbau
* Beispiel: Siegerland: Köhlerrei
* -> Unterrichtsgang zum Kohlemeiler
* Stromkisten zum Experimentieren und Bauen
* Arbeitsblätter
* Privatmaterial: Energie! Alles über Energie, Strom und Klimaschutz aus dem Sailerverlag
 |
| Lernerfolgsüberprüfung/Leistungsbewertung/Feedback: * Präsentation
* Entwicklung der Stromkreisläufe und Schaltpläne
* Lernzielkontrolle
 | Kooperationen: Deutsch |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Thema: **Wie funktioniert das Internet? – Wir erstellen eine digitale Pinnwand rund um die Nutzung des Internets.** | Zeitumfang: 12 Stunden | Klasse/Jahrgang: 3/4 |
| Bereich:Demokratie und Gesellschaft/Technik, digitale Technologie und Arbeit / Zeit und Wandel |
| Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler … **Zusammenleben in der Klasse, in der Schule und in der Gesellschaft*** beschreiben Formen von Cybermobbing und -gewalt sowie jugendgefährdenden Inhalte und benennen Verhaltensempfehlungen,
* unterscheiden zwischen Codierung und Verschlüsselung von Daten und beschreiben Möglichkeiten zum Schutz persönlicher Daten,

**Leben in der Medien- und Konsumgesellschaft*** unterscheiden Medien nach ihrer Funktion und bewerten auf dieser Grundlage die eigene Mediennutzung,
* beurteilen die Wirklichkeitsnähe medialer Darstellung und benennen Kriterien eines verantwortungsvollen Umgangs mit Medien,

**Technische und digitale Entwicklungen*** untersuchen den Aufbau und die Funktion einfacher technischer Geräte aus ihrem Alltag und beschreiben ihre Wirkungsweise,
* beschreiben – auch durch den Einfluss der Digitalisierung – die Entwicklung von Werkzeugen und Maschinen,
* bewerten technische und digitale Entwicklungen im Hinblick auf die individuelle und die gesellschaftliche Bedeutung,

**Orientierung in der Zeit*** erklären anhand von Beispielen langsame Prozesse und abrupte Brüche als Formen des Wandels (u. a. Entwicklung zur Sesshaftigkeit, Veränderung von familiären Lebensformen und Geschlechtern, Erfindung des Computers/ Digitalisierung),

**Fakten und Fiktion*** unterscheiden in der Auseinandersetzung mit medialen Geschichtsdarstellungen zwischen Realität und Fiktion (u. a. Computerspiele, filmische Darstellung).
 |
| Didaktisch bzw. methodische Zugänge: digitale Pinnwand zu folgenden Fragestellungen erstellen: * **Wie funktioniert das Internet?**
* **Wann und wofür nutze ich das Internet?**

Internettagebuch führen* **Wie werde ich selbst aktiv?**
* **Wie kann ich mich vor Gefahren schützen?**
	+ Regeln formulieren
* **Welche Medien finde ich im Internet?**
* **Was hat sich durch das Internet verändert?**
	+ Medien früher und heute (Vergleich und Dokumentation)
* Vergleich von Realität und Fiktion (Spiele/Filme/Social Media)
 | Materialien/ Medien/ außerschulische Angebote:<https://www.internet-abc.de/lehrkraefte/lernmodule/>):* Formulieren von Regeln
* Brief an Eltern

MKR: 1. Bedienen und AnwendenVerbraucherbildung: Medien und Information in der digitalen Welt |
| Lernerfolgsüberprüfung/Leistungsbewertung/Feedback: * digitale Pinnwand
 | Kooperationen:  |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Thema: **Was ist los im Wald? Wir erforschen den Wald als Lebensraum für Tiere und Pflanzen und seine Bedeutung für den Menschen** | Zeitumfang: 20 Stunden | Klasse/Jahrgang: 3/4 |
| Bereiche: Körper und Gesundheit/Natur und Umwelt/Raum und Mobilität/Technik, digitale Technologie und Arbeit |
| Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler … **Körper und gesunde Lebensführung*** beurteilen den Einfluss der Umwelt auf die menschliche Gesundheit (u. a. Trinkwasser, Luft),

**Tier, Pflanzen, Lebensräume*** beschreiben das Prinzip der Angepasstheit von Tier- und Pflanzenarten an ihren Lebensraum (u. a. Wald),
* erklären Einflüsse des Menschen auf den Lebensraum von Tieren und Pflanzen,
* bewerten die Bedeutung von Natur- und Umweltschutz für den Erhalt der Lebensbedingungen von Tieren, Pflanzen und Menschen und leiten Handlungsmöglichkeiten ab,
* beschreiben die Entwicklung von Pflanzen und Tieren

**Stoffe, ihre Umwandlung und Stoffkreisläufe*** untersuchen Naturphänomene im Hinblick auf physikalische und chemische Gesetzmäßigkeiten,

**Räume nutzen und schützen*** erklären den Einfluss bestimmter Interessen auf die Gestaltung von Räumen (Tourismus, Mobilität),
* entwickeln Handlungsmöglichkeiten zur Nutzung und zum Schutz von Räumen,

**Arbeit und Beruf*** unterscheiden Formen der Arbeitsorganisation und beschreiben die Auswirkungen auf Arbeitsprozesse, Menschen und Umwelt.
 |
| Didaktisch bzw. methodische Zugänge: **Wie ist der Wald als Lebensraum organisiert?*** Plakate zu zu verschiedenen Waldtypen weltweit (Taiga, Laub- und Mischwald, Hartlaubwald, Trockenwald, Tropischer Regenwald) gestalten
* Herbstfärbung der Blätter im Wald untersuchen

**Warum verschwindet immer mehr Waldfläche weltweit?*** verschiedene Nutzungsmöglichkeiten von Wald(flächen) für den Menschen (Holz, Lebensmittelindustrie, Mobilität, Tourismus) anhand von Beispielen vergleichen
* verschiedene Methoden der Waldrodung und Holzindustrie unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit vergleichen

**Welche Bedeutung hat der Wald auf die Umwelt?*** Erklärvideos über den Einfluss von Wäldern auf Klima, Luft, Trinkwasser, biologische Diversität erstellen

**Wie können wir dem Wald helfen?** * + - * Plakate zu Einflussfaktoren des Waldes auf die menschliche Gesundheit, seine Bedeutung für Menschen und Tiere, zum Schutz des Waldes gestalten und präsentieren
			* Alternativen im eigenen Handeln finden (Ernährung, Konsum, Energie, Tourismus)
 | Materialien/Medien/außerschulische Angebote:* Wälder weltweit:

<https://www.planet-schule.de/wissenspool/lebensraeume-im-wald/inhalt/hintergrund/waldarten/waelder-weltweit.html>* Filme und Infos zu Wäldern und Klima:

 <https://www.speicherwald.de/>* *Vom Korn zum Brot*
* Privatmaterial

MKR: 2. Informieren und Recherchieren 4. Produzieren und PräsentierenVerbraucherbildung: Medien und Information in der digitalen Welt |
| Lernerfolgsüberprüfung/Leistungsbewertung/Feedback: * Präsentationen
* Gestaltung von Plakaten
* Erklärvideos
 | Kooperationen:  |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Thema: **Wie bleibe ich gesund? Wir erforschen die Grundfunktionen unseres Körpers und deren Schutz**  | Zeitumfang:15 Stunden  | Klasse/Jahrgang: 3/4 |
| Bereiche:Körper und Gesundheit/Natur und Umwelt |
| Kompetenzen**:** Die Schülerinnen und Schüler …**Körper und gesunde Lebensführung*** beurteilen den Einfluss der Umwelt auf die menschliche Gesundheit (u. a. Trinkwasser, Luft),
* beschreiben die Auswirkungen von Drogenkonsum auf die Gesundheit,

**Körper und Entwicklung*** erklären Bau und Grundfunktionen des menschlichen Körpers (u. a. Blutkreislauf, Verdauung),
* erklären Grundsätze der Körperpflege, der gesunden Ernährung und der gesunden Lebensführung
* formulieren Regeln und Tipps für eine gesunde Lebensführung

**Stoffe, ihre Umwandlung und Stoffkreisläufe*** untersuchen Stoffkreisläufe (u. a. Atmung).
 |
| Didaktisch bzw. methodische Zugänge:**Wie funktioniert unser Körper?** * Beschreibung der Funktion von Organen
* Modelle zur Atmung, Verdauung und dem Blutkreislauf erstellen und präsentieren

**Was kann unseren Körper Schaden?** * Recherche zu Auswirkungen von Drogenkonsum auf die Gesundheit (Zigaretten und Alkohol)
* Recherche zu Auswirkungen von Umwelteinflüssen auf die menschliche Gesundheit (Plastik im Wasser / Smog)
* Ausstellung zum Thema vorbereiten und durchführen
 | Materialien/ Medien/ außerschulische Angebote:* BZGA „Suchtprävention in der Grundschule“
* Plastic Pirate School Europe
* Klasse 2000
* Klaro-Hefte
* Privatmaterial aus dem Auerverlag

Verbraucherbildung: Ernährung und Gesundheit |
| Lernerfolgsüberprüfung/Leistungsbewertung/Feedback: * Modelle
* Präsentationen
* Ausstellung
 | Kooperationen: Sport |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Thema: **Mein Körper gehört mir! – Wir setzen uns mit Fragen der sexuellen und körperlichen Selbstbestimmung auseinander**  | Zeitumfang: 16 Stunden Juni/Juli | Klasse/Jahrgang 3/4  |
| Bereich: Demokratie und Gesellschaft/Körper und gesunde Ernährung / Zeit und Wandel  |
| Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler… **Zusammenleben in der Klasse, in der Schule und im Gemeinwesen*** beurteilen die Bedeutung der Kinderrechte und reflektieren deren Umsetzung in ihrem Umfeld (u. a. Recht auf Mitbestimmung),
* beschreiben Formen von (Cyber-)Mobbing und (Cyb
* er-)Gewalt sowie -jugendgefährdenden Inhalten und benennen Verhaltensempfehlungen,

**Leben in Vielfalt*** setzen sich mit gender- und kulturbezogenen Vorurteilen und Stereotypen sowie auch Vorurteilen und Stereotypen gegenüber Menschen mit Behinderung auseinander,
* setzen sich altersangemessen mit unterschiedlicher sexueller Orientierung und Gender auseinander,

**Körper und Entwicklung*** beschreiben physische und psychische Veränderungen in der Pubertät bei Jungen und Mädchen,
* beschreiben die Entwicklung menschlichen Lebens von der Zeugung bis zur Geburt,
* benennen Möglichkeiten der Empfängnisverhütung und zum Schutz vor sexuell übertragbaren Infektionen,
* setzen sich mit Möglichkeiten zur Prävention sexualisierter Gewalt gegen Kinder auseinander,

**Orientierung in der Zeit** * erklären anhand von Beispielen langsame Prozesse und abrupte Brüche als Formen des Wandels (u. a. Entwicklung zur Sesshaftigkeit, Veränderung von familiären Lebensformen und Geschlechtern, Erfindung des Computers/ Digitalisierung).
 |
| Didaktisch bzw. methodische Zugänge: **Wodurch unterscheiden sich Jungen und Mädchen?** * Körperfiguren zeichnen und beschriften, eine Klassenumfrage zu Vorlieben und Interessen durchführen, Veränderungen in der Pubertät recherchieren und in einem Buddy-Book präsentieren

**Was ist alles Familie?** * Vergleich von familiären Lebensformen früher und heute anhand historischer und aktueller Bilder und Fotos

**Wie kann ein Mensch entstehen?** * Klassengespräch über Geschlechtsverkehr (Möglichkeiten der Empfängnisverhütung und Schutz vor sexuell übertragbaren Infektionen)
* Materialien zu „Dem Leben auf der Spur“ (siehe BZGA)

**Warum kann ich „nein“ sagen, wenn mir etwas unangenehm ist?*** Unterscheiden von guten und schlechten Geheimnissen im szenischen Spiel und durch das Verfassen eigener Geschichten)
* Wer darf mich wo anfassen? Wer darf mich (im Internet) ansprechen? Körperfiguren malen und kennzeichnen, siehe Klicksafe)
* angeleitete Recherche zu Kinderrechten (Schutz vor Gewaltanwendung, Misshandlung, Verwahrlosung) und Präsentation der Ergebnisse in der Klasse

**Jungen und Mädchen - Rollenverständnisse*** stellen die Entwicklung vom Säugling zum Erwachsenen dar
* beschreiben typische Rollenerwartungen an Jungen und Mädchen
* entdecken und beschreiben Beispiele für ein verändertes Rollenverständnis
* kennen Verhaltensempfelungen in Risikosituationen
 | Materialien/Medien/außerschulische Angebote:* Kooperation mit Expertinnen und Experten
* Bücherkiste mit Sachbüchern und Geschichten zum Thema
* <https://www.klicksafe.de/themen/kommunizieren/cyber-grooming/>
* <https://www.kinderrechte.de/>
* <https://www.bzga.de/infomaterialien/sexualaufklaerung/dem-leben-auf-der-spur-medienpaket/>
* <https://www.schulministerium.nrw/sites/default/files/documents/Richtlinien-fuer-die-Sexualerziehung-in-NRW.pdf>
* Privatmaterial
* Sexualerziehung an Stationen aus dem Auerverlag

MKR: 3.4 Cybergewalt- und KriminalitätVerbraucherbildung: Ernährung und Gesundheit |
| Lernerfolgsüberprüfung/Leistungsbewertung/Feedback: * Lernzielkontrolle
 | Kooperationen: Sport Deutsch: Ben und Anna |